

Ruderverein Neptun e.V. Konstanz



Vogalonga 2006



INFO 2/06

Inhalt

- 1 Vorwort
- 3 Einladung zur JHV
- 4 Satzungsänderung
- 5 Weinprobe
- 6 Einladung Herrenabend
- 6 Einladung zum Nicola-Tag
- 7 Mecklenburger Enzyklopädie
- 8 Vogalonga 2006
- 11 Stellenanzeigen
- 14 Dt. Jahrgangsmeisterschaften
- 16 Landesmeisterschaften
- 17 U23-Weltmeisterschaft
- 20 Von der Waterkant
- 22 Regattateilnahmen der Masters
- 23 Vereinsein- und -austritte
- 25 Klatschmauls Jahresreview
- 27 Arbeitsstundenzettel 2006
- 28 Vorstandsliste



Wir gratulieren zur Hochzeit:

- 01.07. Anita Marko ∞ Andreas Glötter
07.07. Julia Breetsch ∞ Christian Schamberger
12.08. Claudia Schwantes ∞ Arnd Manegold

Wir trauern um:

Gerda Podolka
Renate Zimmermann

Immer aktuelle Informationen aus dem Leben des Rudervereins:

www.rvneptun.de

Vorwort



Liebe Neptunerinnen und Neptuner,

in Anlehnung an die Meteorologie kann man sicherlich von einer gefühlten und gemessenen Zeit sprechen, wenn man an die zurückliegende Sommersaison denkt.

Das wiederum führt zu der Frage, was verbindet einen mit dem 29.10.2006 ?

Zunächst die Zeitumstellung und damit verbunden der Wechsel von der Sommer- in die Wintersaison des RV Neptun. Für den einen stellt sie die »ruderische« Pause dar, für den anderen bedeutet sie endlich Ruhe auf dem See und damit verbunden die Möglichkeit genussvoll zu rudern und dabei die Landschaft zu genießen.

Die gefühlte Zeit sagt uns, die Sommersaison war wieder einmal viel zu kurz.

Vom sportlichen Aspekt her, blicken wir auf eine der erfolgreichsten Rudersaisons der letzten 10 Jahre zurück. Deutscher Meister und Vizemeister – U 23, U 17 –, Landesmeister sowohl etliche Siege und hervorragende Platzierungen auf Regatten im In- und Ausland. Gekrönt wurde dieser Erfolg durch die Nominierung von Ingo Voigt mit seinem Partner Franz Gravenhorst im Leichtgewichts-Doppelzweier für die U23-Weltmeisterschaft in Hazewinkel / Belgien. Dort belegten sie einen hervorragenden 8. Platz. Allen Rennruderern und -innen sowie den Trainern Ralf Kockel, Nicola Enderle und Mark Koslowski sei ganz herzlich zu diesen Erfolgen gratuliert.

Auch die Wanderuderer um Helmut

Hengstler trugen mit ihren vielen Ausfahrten weit über die Grenzen Konstanz', Baden-Württembergs und Deutschland die Farben des RV Neptun auf die Seen und Flüsse. Eine Gruppe von Wanderruderern und Breitensportlern erlebten dann einen besonderen Höhepunkt zu Pfingsten mit der Teilnahme an der traditionellen Vogalonga in Venedig. Beim Saisonabschlussabend ließ Michael Amthor in einer faszinierenden Fotoshow die Tage von Venedig Revue passieren.

Eine ganze Reihe von weiteren Aktivitäten der Mitglieder – Anrudern, Sommerfest, Train-the-Trainer, spontane Grillabende, Mondscheinfahrten etc. – zeigen, dass der RV Neptun ein aktives, dynamisches Vereinsleben führt und zu mindestens im Sommer für viele ein fester Bezugspunkt ist.

Im Frühjahr 2006 hat die Mitgliederversammlung eine redaktionell und auch inhaltlich überarbeitete Satzung verabschiedet. Wie beschlossen, wird diesmal mit dem Info Heft 2/06 ausschließlich zur Jahreshauptversammlung 2007 am 24.01.2007 eingeladen – siehe hierzu die Einladung und Tagesordnung im Inneren des Heftes.

Bitte nicht verwundert sein, wenn ein Tagesordnungspunkt Satzungsänderung/-ergänzung lautet. Der Grund hierfür liegt beim Finanzamt, das sporadisch die Satzungen aller Vereine inhaltlich überprüft, ob dort auch die Gemeinnützigkeit in einem Paragraphen festgehalten ist. Dies war und ist bei uns der Fall, nur hat sich der Wortlaut des Finanzgesetzes geändert und so wurden wir aufgefordert, eine entsprechende Änderung bzw. Ergänzung einzufügen. – Erläuterungen im Innern des Heftes.

Zwei Jahre gehen schnell vorbei und so stehen auch Vorstandswahlen nach neuem Modus auf der Tagesordnung. Der geschäftsführende Vorstand wird sich bis auf Dr. Hans-Joachim Beermann ebenso wie der erweiterte Vorstand zur Wiederwahl stellen.

Ein weiterer, wichtiger Tagesordnungspunkt wird der Umbau/die Sanierung der Herrenumkleide mit Erweiterung des Krafraums sein. Hierzu wird Hannes Maier einen detaillierten Plan vorstellen.

Somit bleibt festzuhalten, das der 24. Januar ein wichtiger wie interessanter Termin ist, den es gilt rechtzeitig im Kalender zu vermerken.

Das Ruderjahr 2006 neigt sich langsam dem Ende zu. Aus diesem Grund möchte ich die Gelegenheit nutzen, auch im Namen des Vorstands, allen Mitgliedern, die dazu beigetragen haben, dass die Saison 2006 so

erfolgreich, unterhaltsam und attraktiv war, recht herzlich zu danken. In diesen Dank sind auch die mit eingeschlossen, die durch Ihre Tatkraft und zum Teil handwerklichem Geschick, unser Bootshaus mit seinem Umfeld erhalten bzw. verschönert haben.

Nicht vergessen möchte ich den Förderverein, die Eltern und Freunde unserer Rennabteilung, die mit Geld- und Sachspenden sowie durch Ausleihen ihrer Fahrzeuge vieles ermöglicht und manche Erleichterung erbracht haben.

Allen sei ganz herzlich gedankt.

Ich wünsche allen Neptunerinnen und Neptunern mit ihren Familien, allen Freunden des RV Neptun ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2007.

Ihr / Euer
Timm Ahlhelm

Thema Wertpapierdepot

| TÜV geprüft – Commerzbank fondsauswahl | WIR ANALYSIEREN FÜR SIE DAS TAUSENDFACHE ANGEBOT AUSGESUCHTER FONDSGESELLSCHAFTEN



Die Commerzbank ist die erste und einzige Bank Deutschlands mit TÜV-geprüftem Fondsauswahlprozess.

| Ausgezeichnete Beratung

Sie suchen schon lange eine kompetente, unabhängige Anlageberatung, die nicht immer nur die eigenen, sondern die für Sie richtigen Anlageprodukte empfiehlt? Dann sind Sie bei uns richtig. Gerade wenn es um Fonds geht. Der TÜV Süd hat uns mit Brief und Siegel bestätigt, **dass unser Fondsauswahlprozess höchsten Ansprüchen genügt** und im besonderen Maße auf das Interesse des Kunden zugeschnitten ist.

Überzeugen auch Sie sich von der Beratungsqualität der Commerzbank.

Commerzbank Konstanz
Marktstraße 8, 78462 Konstanz
Telefon 07531/20-02-20

| ideen nach vorn | COMMERZBANK 

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2007

Der Vorstand lädt alle Mitglieder zur
Jahreshauptversammlung 2007 am Mittwoch, den 24.01.2007 um 19:30 Uhr
im Restaurant Syrtaki im Bootshaus ein.

Tagesordnung

1. Begrüssung
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Vorlage des Jahresabschluss 2006
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Wirtschaftsplan 2007
9. Satzungs-Änderung
10. Umbau der Herren-Garderobe
11. Verschiedenes

Detailinformationen zur Satzungsänderung sind auf Seite 4 dieses Heftes abgedruckt.
Anträge sind wie üblich schriftlich 8 Tage vorher dem Vorsitzenden bzw. dem Vorstand einzurei-
chen.

Impressum

Redaktion Stephanie Peters, Ralf Kockel

Layout rowdesign.de ralf kockel

Hinweis Das nächste Neptun-Info erscheint im April 2007
Beiträge, Mitarbeit und Anregungen sind willkommen!

Hrsg. RV Neptun · Dr. Timm Ahlhelm (1. Vorsitzender) · Spanierstr. 1 · 78467 Konstanz

Bank Sparkasse Bodensee · BLZ 69050001 · 73973
Volksbank Konstanz · BLZ 69291199 · 214381303

Internet www.rvneptun.de · info@rvneptun.de

Satzungsänderung / - ergänzung

Das Finanzamt Konstanz hat uns mit Schreiben vom 18.07.2006 (AZ 09041/02520 SG:2/9) aufgefordert die Satzung entsprechend den gemeinnützigkeitsrechtlichen Bestimmungen, die in der Satzung enthalten sein müssen um die Gemeinnützigkeit zu erhalten, zu ändern. In den letzten Jahren haben sich diese Bestimmungen mehrmals geändert. Da erst im Sommer 2006, nach etlichen Jahren, wieder eine Überprüfung der Satzung durch die Finanzbehörde erfolgt ist, fielen erst zu diesem Zeitpunkt die fehlenden Passagen auf.

§2 Zweck - Alt

(1) Der Ruderverein Neptun e. V. Konstanz, verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.12.1953, und zwar insbesondere durch die Pflege des Rudersports. Zur Ergänzung können andere Sportarten betrieben werden.

§ 2 Zweck – Neu

(1) Der Ruderverein Neptun e.V. Konstanz verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung und zwar insbesondere durch die Pflege des Rudersports. Zur Ergänzung können andere Sportarten betrieben werden.

(2) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Aufgrund des .o.g. Schreiben des Finanzamt Konstanz stellt der Vorstand auf der Jahreshauptversammlung 2007 am 24. Januar den Antrag, die Satzung – § 2 Zweck (1) und (2) - gemäß Vorschlag zu ändern bzw. zu ergänzen.

Immer aktuelle Informationen aus dem Leben des Rudervereins:

www.rvneptun.de

Weintrinken kann eine gute Tat sein

Benefiz-Weinprobe zugunsten des Rennsports



»Weintrinker sind intelligente Leute« – Mit diesem Zitat konnte sich die erlesene Runde, die sich zur – mittlerweile schon traditionellen – Benefiz-Weinprobe zusammen gefunden hatte, natürlich sofort identifizieren. Helmut Hengstler als Ordensmeister der Ersten Badischen Weinbruderschaft zu Meersburg und hat uns von seiner Erfahrung und seinem Wissen über Wein profitieren lassen.

Während eines gemütlichen Abends im vertrauten Clubraum hat er uns auf einer virtuellen Weinreise durch die grosse weite Welt geführt. Wir waren in Frankreich, Österreich, Italien und Deutschland, wagten uns in die Ukraine und nach Georgien, und scheuten auch nicht den Weg nach Südafrika, Uruguay und Neuseeland.

Die kredenztene Weine wurden ange-

reichert mit Erinnerungen – ein georgisches Abendessen, eine Wanderfahrt in den Savoien, Historie-Bedeutung eines Schlosses an der Krim – und Wissen um die Bedingungen der Wein-Herstellung im jeweiligen Land.

Wir wurden angeregt, nach verschiedenen Aromen von Früchten und Holzttönen im Wein zu suchen. Die schnellste Finderin der Schwarzen Johannisbeere im neuseeländischen Sauvignon Blanc wurde sogar mit einem Präsent belohnt – natürlich ein Wein-Präsent.

So bewusst wie an diesem Abend habe ich lange keinen Wein getrunken.

Warum wir diesen Spass auch noch als gute Tat verbuchen dürfen ?

Ganz einfach: Helmut spendete den Wein aus seinem Keller und das, was die Gäste für den Abend zahlten, geht in die Kasse unserer erfolgreichen Rennmannschaft!



■ ■ ■ Der neue Fiat Doblò.



mit optionaler Sonderausstattung

Sparsam im Verbrauch.
Großzügig im Platzangebot.

Seitliche Schiebetür, umklappbare Rück Sitzbank, bis zu 3 000 Liter Kofferraumvolumen und die Wahl zwischen 3 wirtschaftlichen Antriebsarten: Benziner, Erdgasantrieb oder 2 leistungsstarke Multijet Dieselmotoren mit Rußpartikelfilter.

FIAT

LANCIA



OEHRI
AUTOHAUS

Byk-Gulden-Str.7
Tel. 07531 - 69 05 50
Fax. 07531 - 69 05 55
autohaus.oehri@t-online.de
www.autohausoehri.de

Einladung zum Herrenabend 2006

Der traditionelle Herrenabend findet dieses Jahr am Freitag, den 8. Dezember um 19:30 Uhr im Restaurant Syrtaki im Bootshaus statt.

Anmeldungen bitte in den Neptun-Briefkasten oder an Hans-Joachim Beermann, Telefon: 51 828,
eMail: Beermann.Hans-Joachim@t-online.de

Am 6. Dezember ist Nikola-Tag!

Vor zwei Jahren gab es einen schönen Nikolausabend der Neptun-Damen im Pulverturm.

Auch ohne Pulverturm wollen wir uns weiterhin treffen und daraus langsam aber sicher eine Tradition werden lassen...

Wir treffen uns am 6. Dezember ab 18 Uhr im Clubraum. Jeder sollte was zu essen oder zu trinken mitbringen, ganz nach Lust und Laune. Oder Kerzen, Tannenzweige und Lichterketten zur Dekoration.

Wer vorher noch rudern möchte, kommt schon um 15 Uhr zum Neptun.

Bitte bringt außerdem ein kleines Geschenk mit: Verpackt etwas, das ihr schon lange loswerden wolltet und wir werden bestimmt viel Spaß haben beim Auspacken!!

Anmeldungen bitte in den Neptun-Briefkasten oder über info@rvneptun.de

Bis bald!

Märy Schäfer

Mecklenburger Enzyklopädie

Nachdem wir es bisher jedes Jahr geschafft haben, eine Wanderruderfahrt zu machen, wollten wir auch in diesem Jahr neue Gewässer kennenlernen. Die Planungen beginnen dafür manchmal schon recht früh, denn es gilt Übernachtungsplätze in den Ruderclubs oder Flüge zu reservieren. Dieses Jahr sollte es zur Mecklenburger Seenplatte gehen. Es bestanden bereits Kontakte nach Schwerin und so ging es an den Schweriner See – zumal die Müritz, der grösste See dort, absolut ruderuntauglich zu sein scheint, zuviel Wind. Jedenfalls gibt es dort keinen einzigen Ruderclub!

Wir waren zu fünft und hatten eine wirklich lustige und erholsame Woche. Einen kurzen Einblick in unsere Erlebnisse gibt unsere »Mecklenburger Enzyklopädie«.

Schwerin → sehr schöne Stadt, aber wenig bevölkert, es sind immer genügend Parkplätze vorhanden und die Cafés am Samstagabend sind leer

Schweriner Schloss → beeindruckendes Märchenschloss mit viel Pappmaché an den Decken, entzückende Orangerie – absolut sehenswert!

DDR-Duft → wo es noch das Original-DDR-Linoleum gibt (Plaste&Elaste), da gibt es auch diesen sehr gewöhnungsbedürftigen, spezifischen Geruch. Aber wenn man alle Fenster und Türen öffnet, geht's.

Goldglanzrapskäfer → Plage in MeckPomm: Herden von kleinen, schwarzen Käfern fallen bevorzugt über bunte Kleidung her, pink, gelb, orange. Nerven total. Nächstes Jahr soll ihnen mit einem neuen Wundermittel zu Leibe gerückt werden – hoffentlich!



Wismar → schöne, lebendige Hafenstadt an der Ostsee mit zwei vegetarischen Kneipen und einem Weinladen, der früher mal eine Apotheke war und deshalb jetzt »Wein-Apotheke« heisst.

Multitasking → was Frauen können und Männer nicht, z.B. Rudern und sprechen, Autofahren und essen, etc...

Schmiere → schmiert man auf die Klemmringe der Skulls, falls ein Boot mit Messingdollen ausgestattet sein sollte.

Mecklenburger Götterspeise → besser nicht bestellen, es handelt sich um eine Art Dessert mit Sauerkirschen, Sahne und Pumpernickel

Mecklenburger Rollbraten → geht schon eher Salat → gibt es mit folgenden Dressings: Italienische, Française, Americaine. Ebenfalls tabu.

Sanddorn → die Zitrone des Nordens, wächst hier verstärkt und schützte schon die Wikinger vor Pest und Cholera

Wind → kann so stark sein, dass es ratsam ist, sich schnell an Land zu retten, falls man es noch schafft...

Sandanker → spiralförmiger Anker für das Ankern an weissen Sandstränden...

:märy, 2006

Vogalonga 2006

Seit ich einmal ein Plakat der Vogalonga gesehen hatte, war klar: da muss ich hin! Hunderte von Booten aus aller Welt auf dem Wasser und das Ganze auch noch in Venedig – das stellte ich mir grossartig vor...

Und dann der Aufruf im Infoheft zur Vogalonga 2006. Anscheinend war ich nicht die Einzige, die unbedingt dabei sein wollte, denn am Schluss waren es vier Gigboote, die über den San Bernardino Richtung Venedig gezogen wurden!

Herbert, der das Ganze ins Rollen brachte, hatte als Mitglied des Ruderclubs Lausanne bereits mehrmals an der Vogalonga teilgenommen und so profitierten wir von seiner Kenntnis der Bedingungen vor Ort. Er organisierte auch ein nettes Hotel und mailte mit unendlicher Geduld (eine seiner Lieblings-tugenden...) auch noch die 38te Teilnehmerliste herum.

Die entsprechenden Teams waren schnell gebildet und manche trainierten auch tapfer, um unter den erschwerten Bedingungen fremder Gewässer bestehen zu können.

Am Pfingstamstag waren dann schliesslich alle angekommen und die Boote wurden von einem Parkplatz ausserhalb der Stadt aufs Wasser gebracht. Es war nicht besonders appetitlich dort einzusteigen, aber das Terrain musste abgecheckt werden, um sich am Sonntag den wirklich wichtigen Dingen widmen zu können. Die Generalprobe war durchwachsen: mächtiger Wellengang, dichter Bootsverkehr, Brückendurchfahrten, die plötzlich so seicht waren, dass man das Boot gerade noch hindurchschieben konnte, nachdem die komplette Mannschaft (bis auf mich...) ausgestiegen war. Und natürlich der ganz normale Wahnsinn auf dem Canale Grande mit tanti traghetti, Bootstaxis,



Gondeln und allerlei Lastkähnen. Wie da die Ruderboote noch durchgepasst haben? Keine Ahnung! Dann begann die Suche nach einem schönen Plätzchen für unsere Boote, um am nächsten Morgen möglichst in der Nähe der Startlinie zu sein. Das Anlegen und Herausholen des Bootes war ein besonderes Spektakel und es wurde viel gerufen, geschrien, geschimpft und das in allen möglichen Sprachen, denn alle hatten dieselben Probleme eine zwei Meter hohe Ufermauer, die praktischerweise auch noch mit Holzpfählen zugestellt war, zu entern. Am Ende lag unser Boot ca. 10 Minuten zu Fuss vom Hotel entfernt und ca. 20 Minuten vom Start weg. Genial!

Dann war der grosse Tag da. Das Wetter war perfekt. Zartblauer Himmel, duftige kleine Wolken, angenehme Temperaturen, kein Wind. Die Startlinie erstreckte sich über etwa 500 Meter im Markusbecken, die Strecke sollte über Burano, Murano und im Norden Venedigs über einen Kanal hin zum Canale Grande führen, wo man nach einer Art Triumphzug schliesslich wieder vor dem Markusplatz landen sollte. Dort mussten wir also hin. Der Andrang wurde immer grösser und je mehr Boote vor und hinter uns ruderten, desto mehr Adrenalin wurde ausgeschüttet.

Die Zahl der Boote wurde jetzt unüberschaubar und wir ruderten staunend durch die Massen von Booten. Und da doch eine gewisse intime Nähe zwischen den Booten bestand, konnte man auch gleich einen Plausch mit dem Kanuten aus Nizza oder dem blondbezopften Kriemhilde-Gigboot aus Bayern halten. Dann gab es drei Kanonenschüsse, die von einem grossen Kahn aus abgeschossen wurden, die Glocken des Campanile läuteten und bevor wir zu sentimental werden konnten, ging die wilde Fahrt schon los!

1400 Boote mit ihren »Besatzungen« hauten rein was das Zeug hielt. Das Wasser



geriet in Wallung und wir in einen Rausch, der uns die gesamte Strecke entlang trug. Vorbei an den bunten Häusern von Burano mit seinem schiefen Kirchturm (nein, es war nicht Pisa!) und an begeisterten Zuschauern, die immer wieder am Ufer auftauchten. Eine Art Alleinunterhalter hatte seine Orgel mitsamt riesigen Boxen auf der Kaimauer aufgebaut und spielte und sang italienische Volkslieder nur für uns! Besonders Steuern war eine echte Herausforderung und nie war ich konzentrierter als inmitten dieser Massen von Booten, die dicht an dicht dem Ziel zusteuerten. Einmal gelang es der »Unverdrossen« sogar, eine riesige Gondel mit zehn ausgewachsenen Männern in Ringelhemden besetzt, zu überholen. Das Boot machte seinem Namen alle Ehre... Und auch die Seekuh setzte auf den Überraschungseffekt derer, die glaubten, ein träge vor sich hin dümpelndes Boot hinter sich lassen zu können. Der Name ist die perfekte Tar-

nung! Nach knapp 2,5 Stunden bogen wir dann in einen kleinen Kanal ein, der zum Canale Grande führte. Unter der Rialto-Brücke stauten sich die Boote, alles war voll von Menschen die staunten und klatschten. Viele hatten sich Stühle ans Ufer gerückt, klatschten in die Hände und riefen »brava, brava!« Und die Steuerfrau der Unverdrossen versuchte in all dem Tohubawohu noch, Fotos zu schiessen.

Dann ging es dem Ziel entgegen und als wir das Markusbecken erreichten, schallten unsere Namen über den Markusplatz: »Claudia, Märy, Stefano, Michele, Steffi«, wobei dem Vorleser die italienisch klingenden Namen deutlich besser gefielen... Die Namen aller Teilnehmer wurden über Lautsprecher durchgegeben (!) und anschliessend die Medaillen, T-Shirts und Diploma an einer langen Stange ins Boote gereicht. Die feierliche Verleihung wurde dann später nach der

Rückkehr an Land vorgenommen. Wir hängten uns gegenseitig die Medaillen um und gratulierten uns herzlich zu unserer erfolgreichen Teilnahme. Immerhin hatten wir es bis ins erste Viertel des Feldes geschafft!

Für ein nächstes Mal haben wir uns vorgenommen, unsere Boote mehr zu dekorieren und uns selbst gleich mit. Denn am meisten Applaus bekamen eindeutig die Boote, die flott fuhren und flott aussahen. Es gab Rosengirlanden um Holzboote drapiert, zwei Hochzeitspaare im 4er Gigboot mit Pfarrer (Steuermann), Frauen in langen weissen Kleidern, die mit einer Gondel unterwegs waren und Clowns in Zirkusbooten. Mein Lieblingsboot war aber ein Kanadier mit zwei Personen besetzt und zwischen den beiden thronte majestätisch – mit Startnummer – ein riesiger schwarzer Hund.

:Mary Schäfer



Stellenanzeige

Wir suchen:

engagierte und fachkompetente Mitarbeiter/-innen für folgende Arbeitsbereiche in der Geschäftsstelle des Rudervereins Neptun:

- Unterstützung bei der Mitgliederverwaltung in der Geschäftsstelle
Voraussetzung: Grundkenntnisse EDV
Ansprechpartner im Vorstand: Julian Solleder
- Unterstützung bei der Abrechnung der Arbeitsstunden
Voraussetzung: Beherrschung der Grundrechenarten
Ansprechpartner im Vorstand: Julian Solleder, Gudrun Kimmich
- Unterstützung des Vorstandes bei versicherungsrechtlichen Angelegenheiten
Voraussetzung: Idealerweise Fachkenntnisse aus dem Versicherungsbereich oder Interesse, sich hier etwas einzuarbeiten
Ansprechpartner im Vorstand: Timm Ahlhelm
- Unterstützung beim Versand der Neptun- Mitgliederzeitschrift
Voraussetzung: Bereitschaft, 2x jährlich 3 Stunden Arbeit einzubringen, PKW
Ansprechpartnerin im Vorstand: Gudrun Kimmich

Wir bieten:

Anrechnung der eingebrachten Arbeitszeit auf die Arbeitsstunden, freundliche Einarbeitung und ein ausgezeichnetes Betriebsklima.

Wir freuen uns auf motivierte Ruderkolleginnen und -kollegen, die ihren Arbeitsbereich mit Selbständigkeit und Kreativität ausfüllen!

Ihre formlose Bewerbung richten Sie bitte an die genannten Ansprechpersonen oder an jedes Mitglied des Vorstandes.



Termine 2006/07

Vereinsveranstaltungen · Regatten · Wanderfahrten

Sonntag	03.12.06		Zentrale Langstreckenregatta in Dortmund
Sonntag	03.12.06		4. Wintertalentiade in Marbach
Mittwoch	06.12.06	19:00	Nikolatag (siehe Artikel in diesem Heft)
Samstag	08.12.06	19:30	Herrenabend
Sonntag	01.01.07	10:00	Neujahrs-Empfang im Clubraum
Mittwoch	24.01.07	19:30	Jahreshauptversammlung
Sonntag	18.03.07		Langstreckentestregatta Breisach
Samstag	31.03.07		Langstreckenregatta Leipzig
Samstag	24.03.07	10:00	Grosse Putzfete
Sonntag	25.03.07	10:00	Anrudern und Bootstaufe
	21.-24.06.07		Deutsche Jahrgangsmeisterschaften Brandenburg
	21./22.07.07		Landesmeisterschaften in bad Waldsee
Samstag	27.10.07	10:00	Kleine Putzfete
Sonntag	27.10.07	19:30	Saison-Abschluss
Sonntag	28.10.07	10:00	Abrudern
Samstag	07.12.07	19:30	Herrenabend

Änderungen vorbehalten.

Regatta-, Fahrten- und Lehrgangsplanung im nächsten Heft.

Aktuelle Informationen unter www.rvneptun.de

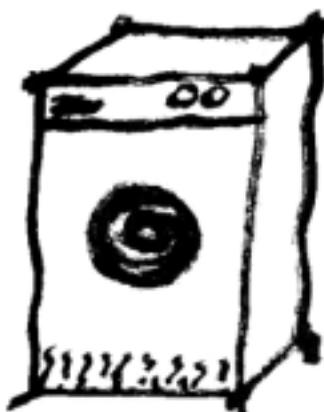
Regelmäßige Sporttermine · Winter 2006/07

<i>Tag</i>	<i>Uhrzeit</i>	<i>Training</i>	<i>Ansprechperson</i>
dienstags	17:30	Hallentraining	Ralf Kockel
mittwochs	15:30	Jugendrudern	Björn Eismann-Hülser
	18:30	Laufen	Hannes Kumm
freitags	14:45	Wanderrudern	Helmut Hengstler
	15:00	Jugend-Rudern	Björn Hülser
samstags	08:45	Wanderrudern	Helmut Hengstler
sonntags	10:00	Fitnessrudern	Hannes Kumm

<i>Ansprechperson</i>	<i>Telefon</i>
Helmut Hengstler	7 60 31
Hannes Kumm	2 64 29
Björn Hülser	0176 / 27 33 10 27

Waschsalon & mehr

waschen - trocknen - bügeln - mangeln



- Selbstbedienung oder Vollservice
- Bring- und Abholservice
- Reinigungsannahme

Montag - Freitag 10 - 19 Uhr
Samstag 10 - 16 Uhr

Münz-Waschsalon
Hofhalde 3 · Konstanz
Telefon 0 75 31/160 27

Hier war in
früheren Zeiten
der obere
Fischmarkt
und heute:

Zum Hohen Haus
Erbaut 1294

WOHNFORM

IM HOHEN HAUS

Im historischen «Hohen Haus» Konstanz/Bodensee
Zollerstraße, Telefon (07531) 23036



Individuelle, fachliche Beratung und Planung in allen Einrichtungsfragen.

WOHNFORM
IM HOHEN HAUS

Im Medaillenrausch

Sechs Medaillen bei den Meisterschaften in Essen

Bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften (22. bis 25. Juni 2006) feierte der Ruderverein Neptun Konstanz den größten Triumph in der jüngeren Vereinsgeschichte. Mit nur sechs Athleten reiste die Mannschaft an den Essener Baldeneysee und kam mit zwei Meistertiteln, sechs Medaillen und einem sechsten Platz in der Gesamtwertung (von 149 Vereinen) zurück.

Das wichtigste Rennen fand aus Sicht der Neptuner bereits am Samstag statt: Ingo Voigt startete mit seinem Partner aus Karlsruhe im Leichtgewichts-Doppelzweier. In einem an Dramatik kaum zu überbietenden Rennen konnte die von Ralf Kockel trainierte Mannschaft mit nur drei zehntel Sekunden den Meistertitel erringen und hat sich damit in einer olympischen Bootsklasse für die U23-

Weltmeisterschaft im belgischen Hazewinkel qualifiziert.

Drei Stunden später stieg Voigt wieder mit Franz Gravenhorst, Kai Anspach (Koblenz) und Christoph Schregel (Krefeld) in den Doppelvierer und errang noch eine Vize-meisterschaft in dieser schnellen Bootsklasse. Diese Renngemeinschaft hatte sich erst in Essen getroffen und ruderte dort erstmalig zusammen. In ihrem ersten Rennen, das angesichts von nur 6 gemeldeten Booten auch schon das Finale war, bewies sich schnell die Klasse der Mannschaft. Nach Startschwierigkeiten auf den ersten 500m konnte die Mannschaft den DRV-Vierer angreifen und hätte sicherlich mit einem anderen Trainingsvorlauf auch Chancen auf den Meistertitel gehabt.



Franz Gravenhorst, Ingo Voigt



Marc Rebholz erhält die Medaille von Helmut Griep

Eine genauso optimale Medaillen-Ausbeute hatten die A-Junioren Alexander Sanders und Marc Rebholz. Alexander Sanders gewann den Leichtgewichts-Einer in einem souverän gefahrenen Rennen mit einer halben Bootslänge Vorsprung und wurde damit Juniorenmeister. Er musste sich nach einem etwas verunglückten Vorlauf über den Hoffnungslauf für das Halbfinale qualifizieren. Hier konnte man allerdings schon erahnen, dass der Konstanzer nur schwer von seinen Meisterschaftsambitionen abzuhalten sein wird.

Marc Rebholz, der beim Ranglistenrennen in Hamburg drei Wochen zuvor noch Platz neun belegte, wurde im Finale hinter dem ein Jahr älteren Hans Gruhne (dem späteren Junioren-Weltmeister) aus Potsdam Vize-Meister und demonstrierte damit seine Ansprüche für künftige Aufgaben in der Junioren-Nationalmannschaft.

Alexander Sanders wie Marc Rebholz führen anschließend noch in ihren Gewichtsklassen Doppelviererrennen in Renngemeinschaften unter anderem mit unserem Nachbarverein Undine Radolfzell – beide Mannschaften errangen die Bronzemedaille.

Die von Nicola Enderle trainierten B-Juniorinnen Kathrin Ketterer und Nadja Morgenthaler verpassten im Juniorinnen-Doppelzweier nur knapp eine Medaille; sie ruderten

aber in einem Feld aus 24 Booten bis ins A-Finale und wurden dort vierte. Ralf Wedede wurde im Zweier ohne Steuermann in einer Renngemeinschaft mit Waiblingen sechster im A-Finale.

Marc Rebholz, Kathrin Ketterer und Nadja Morgenthaler wurden aufgrund ihrer Leistungen in den Junioren-Bundes-kader aufgenommen (D/C-Kader).

Für die hilfreiche Unterstützung während der DJM danken wir:

- > Familie Zuber für das Regattafahrzeug
- > den Familien Sanders und Rebholz für die »Ersatzfahrzeuge«
- > und allen anderen, die uns durch Daumendrücken, Rat & Tat unterstützt haben.



Alexander Sanders im Meister-T-Shirt

Landesmeisterschaften in Lauffen

Marc Rebholz erringt zwei Landesmeisterschaften

Die diesjährigen Landesmeisterschaften Baden-Württemberg fanden im schwäbischen Lauffen am Neckar statt. Bei drückender Hitze erreichte die Mannschaft des Rudervereins Neptun Konstanz zwei Landesmeisterschafts-Titel.

Am Samstagmorgen ging es für Kathrin Ketterer und Nadja Morgenthaler gleich darum, ihre sehr guten Leistungen, die sie auf der Deutschen Jugendmeisterschaft in Essen gezeigt hatten, zu bestätigen. So ruderten sie sich problemlos durch den Vorlauf und erreichten hinter den Mannschaften aus Radolfzell und Mannheim die Bronzemedaille im Juniorinnen B Doppelzweier. Mit dieser Leistung haben sie den Erwartungen absolut standgehalten und es gilt nun in der kommenden Saison, sich weiter nach oben zu orientieren und sich weiterhin zu verbessern.

Gewohnt erfolgreich ruderte Marc Rebholz im schweren Junior A Einer. Seine über die Saison gezeigten sehr guten Leistungen sicherten ihm auch auf der Landesmeisterschaft den scheinbar spielend eingefahrenen Titel vor Esslingen und der Stuttgarter Rudergesellschaft.

Der Konstanzer Mädchendoppelvierer mit Anneliese Jankowicz, Laura Machler, Kathrin Ketterer und Nadja Morgenthaler erruderte sich mit Steuermann Josia Zuber hinter dem Ulmer Ruderclub Donau die Silbermedaille.

Ralf Wedele hatte es im Junioren B Einer sehr schwer. Bereits im Vorlauf traf er auf Edgar Gräber vom Volkstümlichen Wassersport Verein Mannheim und auf Matthias Reichelt von der Undine Radolfzell. Beides sind hervorragende Ruderer und bereits ein

Jahr älter als Ralf. Damit war trotz eines tapfer erkämpften 3. Platzes im Vorlauf hinter Gräber/Reichelt die Finalteilnahme nicht mehr möglich.

Den zweiten Landesmeisterschaftstitel holten sich dann Alexander Sanders und Marc Rebholz im Junioren A Doppelzweier. Gewohnt siegessicher fuhren sie diesen Sieg vor Rheinfelden für den Neptun ein.

Mit den Rennen der Juniorinnen B im Einer ging die Landesmeisterschaft dann für die Neptuner zu Ende. Drei von vier Neptun Juniorinnen starteten im Einer. Kathrin Ketterer und Nadja Morgenthaler konnten sich im Vorlauf gegen ihre starken Gegnerinnen durchsetzen und erreichten das Finale. Laura Machler ging auf den letzten Metern die Kraft aus und sie errichtete damit das Finale leider nicht. Nadja Morgenthaler erreichte im Finale den 4. Platz. Kathrin Ketterer den 5. Platz.

Für die hilfreiche Unterstützung während der Landesmeisterschaften danken wir:

- › Familie Zuber für das Ausleihen des Zugfahrzeugs.
- › der Firma OCE für das Mannschaftsfahrzeug.



U23-Weltmeisterschaft in Belgien

Ingo Voigt belegt den 8. Platz in der Weltspitze

Im Juli (20. bis 23.07.2006) war die Regattabahn »Hazewinkel« in Belgien der Treffpunkt der weltweiten Ruderelite. Unter der Obhut der Ruder-Dachorganisation FISA wurden hier die »World Rowing Under 23 Championships« (U23-WM) ausgetragen. 54 Nationen reisten mit 273 Booten und insgesamt 756 Ruderern an um sich in 20 Bootsklassen zu messen. Mit dabei im Deutschen Nationalteam waren der zwanzigjährige Ingo Voigt vom Ruderverein Neptun Konstanz und sein Karlsruher Ruderpartner Franz Gravenhorst.

Sie hatten sich vier Wochen zuvor durch ihren Sieg bei den Deutschen U23-Meisterschaften in Essen die Nominierung für die U23-WM gesichert. Trainer Ralf Kockel



wurde als zuständiger Bootstrainer ebenfalls ins Nationalteam berufen. Zunächst verbrachte die gesamte deutsche Nationalmannschaft drei Trainingswochen am Bundesstützpunkt in Ratzeburg um dann anschließend zum Wettkampfort anzureisen.

Lesen &
träumen.

konstanzer
bücherschiff

D-78462 Konstanz
Paradiesstrasse 3

Fon 07531.26007
www.buecherschiff.de

HERRENAUSSTATTER
ZWICKER
KONSTANZ SEIT 1797

Marktsutte 14-16 · Konstanz · Tel. 0 75 31/2 34 44



Die beiden baden-württembergischen Kaderathleten vertraten Deutschland in der Bootsklasse »Leichtgewichts-Männer-Doppelzweier«. Diese Bootsklasse ist die einzige olympische Bootsklasse für die »Leichtgewichts-Skuller« (Mannschaftsdurchschnittsgewicht 70 kg) und entsprechend hoch ist das Niveau in der Weltspitze. Gemeldet waren 18 Boote, unter anderem aus Kanada, Tschechien, Spanien, Frankreich, Ungarn, Irland, Hongkong, Kenja, Russland und Neuseeland.

Voigt und Gravenhorst mussten sich nach einem dritten Platz im Vorlauf über den Hoffnungslauf (2. Platz) für das Halbfinale qualifizieren. Hier ging es am Samstag darum, sich für das »große« Finale (Plätze 1-6) zu qualifizieren. Leider verfehlten die beiden dieses Ziel knapp, so dass sie am Sonntag im »kleinen« Finale mit Slowenien, Österreich, Türkei,

Frankreich und Ukraine um Platz 7-12 kämpfen mussten. Auf den ersten 1500 Metern konnte sich keines der Boote absetzen, so dass das Rennen im Endspurt der 2000m-Distanz entschieden wurde. Die Mannschaft zündete wieder einmal einen grandiosen Schlussspurt und konnte sich mit einem knappen Zieleinlauf den zweiten Platz hinter Frankreich und vor Slowenien sichern.

»In dieser Bootsklasse brennt die Luft!«, resümierte Trainer Ralf Kockel: »Da fahren Mannschaften voraus, die bei der A-Weltmeisterschaft gewinnen. Wir haben alles gegeben, aber mehr war noch nicht drin.«

Die Deutsche Nationalmannschaft gewann bei der Weltmeisterschaft mit 3 Goldmedaillen, 4 mal Silber und 5 mal Bronze die Mannschaftswertung. Dieses hervorragende Endergebnis wurde mit einem rauschenden Bankett gewürdigt und Athleten und Trainer konnten in der Altstadt von Mechelen bis tief in die Nacht feiern.

Für die hilfreiche Unterstützung während der U23-WM danken wir:

- > Axel Hoinka für die technische Unterstützung bei der Bemalung der Deutschland-Blätter
- > Familie Voigt für den Rücktransport von Belgien



An die Waterkant

Ingo Voigt über seine ersten Eindrücke aus Noddeutschland

Einen Kirchturm, den man von weit her sieht, besonders vom Wasser aus, gibt es in einigen Städten in Deutschland. Einen Hafen haben auch einige. Und auch Wasser auf dem man rudern kann gibt es an mehreren Orten in Deutschland. Aber nicht überall kann man studieren. Wer jetzt denkt, ich schreibe über Konstanz, der hat sich getäuscht. Denn dort kann man nicht studieren, was ich will: Schiffbau. Das geht in Hamburg, die angeblich schönste Stadt der Welt (ich will's mir hier jetzt nicht mit meiner Heimat verscherzen. Aber sie ist wirklich schön). Und trotz der Ähnlichkeiten, die die beiden Städte haben, so ist Hamburg eben eine Großstadt, in der alles etwas schneller zugeht als ich das bis jetzt gewohnt war.

Und so hat es mich nun nach der Schule und dem Zivildienst also hierher verschlagen. Nachdem ich mich Mitte September erfolglos auf Wohnungssuche begeben hatte, hab ich mich eben ohne Wohnung auf den Weg gemacht. Aber ganz so ungeplant wie es jetzt hier klingt war das Unternehmen doch nicht. Durch das Vorbereitungstrainingslager für die U23-WM hatte ich einige Hamburger kennen gelernt, und es war auch schon klar, dass ich in der RG Hansa Hamburg rudern werde. Die Trainerin dort hatte mir gesagt, ich solle eben einfach kommen, sie werden mich dann schon irgendwie unterbringen. Und da ich auch ab November einen Platz im Studentenwohnheim hatte, war also nur ein knapper Monat zu überbrücken.

Am Montag nach der Regatta in Bad Waldsee brachten mich meine Eltern nach Hamburg, wo wir nachmittags ankamen. Am Dienstag holten wir dann »meinen« Einer aus

Lüneburg (die hatten ihn aus Bad Waldsee mitgenommen) und brachten das Boot zur »Hansa«. Das Bootshaus hier ist zwar etwas größer als unseres – eine Villa mit drei Stockwerken – die Bootshallen sind aber ähnlich voll gestopft. Dennoch war noch ein Platz für einen Einer da. Ich drehte dann auch gleich meine ersten Runden auf der Alster vor hanseatischer Kulisse. – Ein Platz zum Schlafen haben ich übrigens auch immer gefunden, wenn auch in diesem ersten Monat Vagabundieren angesagt war – so was muss man vielleicht auch mal gemacht haben...

Am Mittwoch dann musste ich mich auch mal dem eigentlichen Grund meiner Reise nach Hamburg widmen: An der TU Harburg begann ein zweieinhalb Wochen langer Mathe-Vorkurs. Dieser sollte dem Auffrischen des Schulwissens dienen und wieder etwas ins »mathematischen Denken einführen«. Dies hat teilweise auch sehr gut geklappt. Und so verging die Zeit bis zum eigentlichen Semesterbeginn am wie im Fluge. Mit viel Training und viel Mathe. Aber auch Zeit sich einzuleben, so gut das ohne eigene Wohnung eben geht.

Das Semester wurde am Montag 23. Oktober dann feierlich eröffnet. Nach dem allgemeinen Teil mit (internationaler) Musik und der obligatorischen Rede des Präsidenten übernahmen die einzelnen Fachschaften ihre jeweiligen »Ersties« und zeigten uns den Campus. Der Studiengang Schiffbau ist mit insgesamt ca. 250 Studierenden (66 Erstsemester; was extrem viel ist) der kleinste an der TU (insgesamt ca. 5000 Studierende). Und so hatten wir Kommilitonen aus höheren Semestern auch schon während des Vorkurses bei einem

gemütlichen Grillabend kennen gelernt.

Die Fachschaft, die sich »Die Heilige Frawe Latte ad Hammaburg« (wer an eine Verbindung denkt liegt falsch) nennt und auch sonst sehr aktiv ist, hatte ein umfangreiches Programm für unsere erste Woche, in der noch keine Vorlesungen stattfanden (sogenannte Orientierungseinheit), geplant: So besuchten wir die Werft »Blohm & Voß«, machten eine Hafenumrundfahrt, besichtigten die Hamburger Schiffversuchsanstalt HSVA und den alten Stückgutfrachter »Cap San Diego« (dessen Bau einer der TU Professoren als Lehrling miterlebt hat – entsprechend fachkundig war die Führung). Und wir lernten auch das liebste Getränk der Schiffbauer kennen: unser ständiger Begleiter war Flensburger Pilsner, besser bekannt als Flens. Und so haben wir in dieser Woche viel gelernt, hatten Spaß und wissen, wofür wir uns jetzt erstmal mindestens vier Semester lang auf den Hosensboden setzen müssen. Vor allem in Mathe und Mechanik muss man wohl viel Zeit investieren, da in diesen Fächern die Durchfallquoten

extrem hoch sind. Die TU ist anspruchsvoll, und muss dies auch sein, da sie ursprünglich für weitaus weniger Studenten geplant war.

Ich hoffe, dass ich trotz dieses anspruchsvollen Studiums noch genug trainieren und weiterhin Siege für den RV Neptun – für den ich weiterhin starte – einfahren kann. Und dafür sind die Voraussetzungen hier nicht die schlechtesten, denn die TU hat einen Vertrag mit den Olympiastützpunkten zur Förderung und Unterstützung von Spitzensportlern. Und auch sportlich ist hier einiges anders: Immerhin 43 Ruderer aus Hamburg kehrten in diesem Jahr mit Edelmetall von internationalen Wettkämpfen zurück. Das Niveau hier ist also entsprechend hoch.

Wer weitere Informationen möchte, kann sich wie üblich im Internet informieren, oder einfach mal herkommen, es lohnt sich in jeder Hinsicht.

Uni: www.tu-harburg.de

Fachschaft: www.hf-latte.de

Rudern: www.rghansa.de



Auch die älteren Ruderer waren auf Regatten

Bad Waldsee und Würzburg

Vier Mann haben ein Jahr miteinander trainiert, um es besser zu machen als im vergangenen Jahr. Zum Teil ist es uns gelungen, zum Teil war es nur Frust. Wir haben gezielt nur die Regatta in Bad Waldsee (Kurzstrecke) und die Boxbeutelregatta in Würzburg (Langstrecke) ausgesucht. Auf diesen beiden Regatten wollten wir uns verbessern.

Im Rennboot in Bad Waldsee gingen wir in der Besetzung Axel Hoinka, Thomas Schwarz, Ernst Miller und Rudi Braun an den Start. Zum Glück hatte sich noch eine zweite Mannschaft in der Altersklasse gemeldet. Wir fanden, wir waren gut drauf. Aber dann kam die Ernüchterung: Es ging nichts zusammen. Man konnte das Rennen nur vergessen.

Der Sonntag brachte dann den Auslosungsachter vom IRB. Drei Achter gingen an den Start. Der Siegerachter war mit drei Rudernern vom RV Neptun, drei Rudernern aus Bregenz, einem aus Friedrichshafen und einem aus Bad Waldsee besetzt. Es war eine klare

Angelegenheit.

Zur Bocksbeutelregatta wollten eigentlich auch unsere Gegner aus dem Potsdamer RV vom letzten Jahr, Potsdamer RV. Aber die sind leider nicht erschienen. Es war dann auch nicht so klar, ob wir nun zwei oder drei Gegner in unserer Altersklasse hatten. Die Zahl der Gegner wechselte am Anfang ein paar Mal. Im Boot saßen dieses Mal Axel Hoinka, Uwe Mews, Ernst Miller und Rudi Braun. Am Steuer war hochmotiviert Ulla Miller, die uns die 4500 Meter den Main hinuntertrieb. Einen Fanclub hatten wir auch dabei, das war Katrin vom RC Kreuzlingen. Dieses Jahr waren wir auf dem Main 35 Sekunden schneller wie letztes Jahr, und das haben wir für uns als Fortschritt verbucht.

Diese beiden Regatten sind auch für ältere Teilnehmer zu empfehlen, die mal Regattaluft schnuppern wollen. Und für Essen und Trinken ist auf's Beste gesorgt.

:Rudi Braun

Rudi Braun, Thomas Schwarz, Ernst Miller, Axel Hoinka



Mitgliedschaften

März bis November 2006

Eintritte

Altwegg, Paul
Binetsch, Peter
Björnsgard, Mari
Bless, Markus
Brey, Björn
Ege, Christian
Englert, Roger
Grähle, Martin
Gras, Monika
Greven, Laure
Hartung-Binetsch, Andrea
Hauser, Claudia
Holzner, Lucien
Homburg, Nicole
Kahl, Sandra
Keim, Melanie
Kern, Bettina
König, Michael
Kotthoff, Helga
Losert, Michael
May, Peter
Neuendorf, Mike
Röber, Matthias
Schermutzki, Jan Felix
Schumann, Alexandra
Simon, Sebastian
Stecher, Felix
Stengele, Valentin
Strobel, Jonas
Tricoci, Susanne
Ulrich, Lukas Maximilian
Vollert, Kai
Weiß, Daniel
Wentzel, Tine
Wirth, Roland
Würtz, Jutta

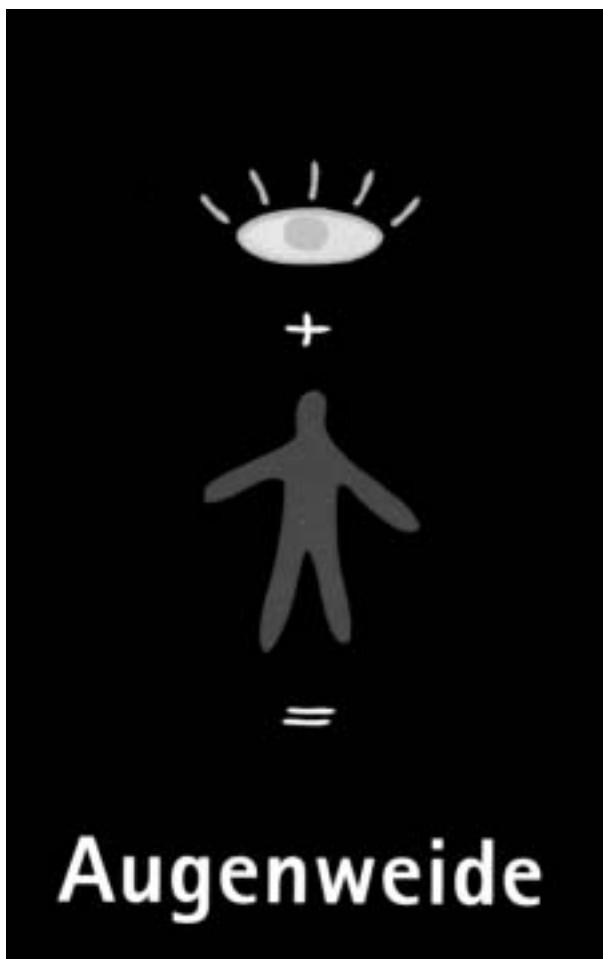
Austritte

Authenrieth, Susanne
Beierle, Cornelia
Bercher Heinrich
Braun, Gunther
Brüning, Stephen
Cleffmann, Tim
Ehrke, Henri
Enderle, Teresa
Geiersbach, Anna
Glatz, Axel
Glauer, Christine
Gürtler, Herbert
Häfner, Felix
Hartmann, Corinna
Haverkamp, Anja
Heich, Gabriele
Hippler, Tine
Kahl, Sandra
King, Stephanie
Klör, Isabel
Knoerzer, Dietrich
Kohring, Michaela
Kübler, Simon
Lehmann, Michael
Lind, Hans Jochen
Lüchtenborg, Britta
Maier, Florian
Maier, Wolf-Peter
Misol, Manuel
Moßbrucker, Annette
Neumaier, Volker
Oehmig, Daniel
Ollhoff, Solke
Pauli, Andreas
Pekin, Hakan
Pekin-Zemp, Manuela
Reschke, Dennis

Schindler, Eugen
Scholand, Jessica
Schrader, Andrea
Schröder, Frank
Schuster, Kerstin
Schwalb, Manfred
Sievers, Björn
Staiger, Ingrid
Staiger, Norbert
Tinkl, Hera
Wallenstein, Stefan
Wolf, Ulrike
Wolter, Christian

Verstorben

Podolka, Gerda
Zimmermann, Renate



Obermarkt 14 · 78462 Konstanz
Telefon 07531 / 2 62 22
Fax 07531 / 18 95 68

Klatschmauls Jahresreview

Ein Jahr ist schon wieder vergangen, und es gibt wieder einiges zu berichten über Geschehnisse und Gerüchte in unserem Verein. Ähnlichkeiten mit Personen aus dem Neptun sind nicht ganz ausgeschlossen, aber nicht beabsichtigt. Es ist ja hinlänglich bekannt, dass Geschichten, die irgendwo eine Zeit lang gären, voll verdreht dann wieder zum Vorschein kommen ...

So heißt es, in den Untiefen des Schwanenhalses sollen in den Wintermonaten die Ungeheuer von Loch Ness Urlaub machen, da es bei uns nicht so kalt im Winter wird wie im fernen Schottland. Und so ein Ungeheuer hat im letzten Dezember einen Einerruderer als Futter betrachtet und ihn aus dem Boot gekippt. Nicht besonders höflich im Winter!

Die Pfosten im Seerhein sind auch immer wieder für Klagen gut. Man müsste mal bei der Stadt oder beim Wasserwirtschaftsamt einen Antrag stellen, eben diese Pfosten mit Blinklichtern und Sirenen auszustatten. Da das noch nicht so ist, hat's halt eine gute Einerruderin via Pfosten ins Wasser gehauen. Das Ganze auch im Winter!

Schön war dabei, dass beiden Badenden nichts ernsthaftes passiert ist.

Eine nette Angelegenheit war unsere gut besuchte Hauptversammlung, mit Visionen ums und im Bootshaus. So etwas braucht ein Verein auch.

Ein etwas weniger schönes Thema sind die Beitragseinforderungen. Wenn man beim Bier im Clubraum die Ohren spitzt hört man immer wieder Klagen von unserer Gudrun, wie doof sie von manchen Mitgliedern

angemacht wird, wenn vermeintlich wieder mal was falsch gelaufen ist. Meistens sind dann falsche oder unleserliche Angaben der Grund. Auch kann es nicht sein, dass Mitglieder, die vor Jahren mal mehr Arbeitsstunden erbracht haben, meinen, sie müssten nun bis ans Ende der Mitgliedschaft keine Arbeitsstunden mehr machen. Seltsame Gedanken in einem Verein ...

Das Sommerfest ist auch gut gelaufen. Schön war, das aus allen Strömungen des Vereines Mitglieder/Innen gekommen sind. Manche Familien blieben bis es Nacht wurde. Dass der Förderverein die Bewirtung übernommen hat ist auch eine gute Idee gewesen. Mir wurde gesagt, dass das Fest erst am Morgen gegen halber Zwei zu Ende war.

Dann ist mir noch etwas sauer aufgestoßen: Da kommt einer mit einem Holzeiner vom Bootssteg hoch, hat keine Böcke, herrscht die anwesenden Ruderer/Innen an, diese sollten im ein paar Böcke hinstellen. Das machen dann auch zwei von denen, weil's halt freundliche und hilfsbereite Menschen sind. Auf Befehl werden die Böcke näher zusammengeschoben, aber weitere Hilfe wird abgelehnt. Das Ende: Ein großes Loch im Einer und die freundlichen Helfer werden beschimpft, weil sie unfähig sind, diese Böcke richtig hinzustellen.

Das war es dann für dieses Jahr.
Und Tschüss.

Euer Klatschmaul

Abschleppdienst & Pannenhilfe Tag & Nacht

M. Steiner



- An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen
- EU-Importe aller gängigen Fabrikate
- Reifen und Felgen
- Sofortölwechsel



78467 Konstanz • Radolfzeller Str. 21

Telefon 07531 / 73795 • Funktelefon 0171 / 6595678

HOTEL BUCHNER HOF

SAUNA/SOLARIUM
PARKPLATZ und GARAGEN
78464 Konstanz, Buchnerstraße 6

Das gepflegte Haus
unweit von See und City

Telefon 0 75 31 / 81 02-0
Fax 0 75 31 / 81 02-40

Griechisches Restaurant SYRTAKI (Neptun)

**Wir verwöhnen Sie mit
griechischen und heimischen
Spezialitäten.**

***Auf Ihren Besuch freut sich
Ihr Themis.***



Täglich geöffnet von 11.30 – 1.00 Uhr.
Spanierstraße 1, 78467 Konstanz, Telefon 0 75 31/2 70 05



RV Neptun e.V. Konstanz · Spanierstr. 1, 78467 Konstanz ☎ (07531) 5 09 48

Hausverwaltung · Hannes Mayer ☎ (07531) 22 133 – mayer@wobak.de

Arbeitsstunden 2006

Laut Satzung ist jedes aktive Mitglied (ab dem 18. bis zum 70. Lebensjahr), welches im Geschäftsjahr gerudert ist oder den Kraftraum benutzt hat, verpflichtet, 10 Arbeitsstunden zu leisten. Bei Nichterfüllung werden diese nicht geleisteten Arbeitsstunden mit je € 10,- in Rechnung gestellt. Ist in der Geschäftsstelle zum Abrechnungstermin kein Arbeitsstundenzettel vorhanden, so werden die Arbeitsstunden berechnet.

Wichtig: Jedes Mitglied soll nur einen Zettel pro Jahr abgeben.

Name: _____

Datum	Std.	Tätigkeit	Unterschrift d. Verantwortlichen

Der Vorstand

Adressen und Telefonnummern

1. Vorsitzender (Präsident)

Dr. Timm Ahlhelm

Torkelbergstr.18b · 78465 Konstanz
FonPrivat (07531) 43685
FaxPrivat (07531) 943375
timm.ahlhelm@t-online.de

Organisation · Stellvertr. Vorsitzende

Stephanie Peters

Brüelstr. 20 · 78462 Konstanz
FonPrivat (07531) 34602
organisation@rvneptun.de

Finanzen · Gudrun Kimmich

Hochstraße 3 · 78476 Allensbach
FonPrivat (07533) 949004
Mobil 0162-8562778
finanzen@rvneptun.de

Sport · Dorothea Sick

St.Gebhard-Str.28 · 78467 Konstanz
FonPrivat (07531) 9788929
Dorothea.Sick@gmx.de

Verwaltung · Dr. Hans-Joachim Beermann

Eichhornstr. 18 · 78464 Konstanz
FonPrivat (07531) 51828
Beermann.Hans-Joachim@t-online.de

Geschäftsstelle · Julian Solleder

Herrmann-v.-Vicari-Str. 7a
78464 Konstanz
FonPrivat (07531) 33236
mobil 0179 / 2609923
julian.solleder@online.de

Hausverwaltung · Hannes Mayer

Rheingasse 23 · 78462 Konstanz
FonPrivat (07531) 22133
FaxPrivat (07531) 22133
MobilFon 0171-3816104
mayer@wobak.de

Referat Wanderrudern · Helmut Hengstler

Riedstr. 13 · 78467 Konstanz
FonPrivat (07531) 76031
FonBüro (07531) 883605
FaxBüro (07531) 883727
helmut.hengstler@uni-konstanz.de

Jugendvorstand · Björn Hülser

Werner-Sombart-Str. 30
78464 Konstanz
FonPrivat (07531) 61389
BjoernEH@web.de

Thomas Schmitz

Oberdorfstr. 20 · 78465 Konstanz
FonPrivat (07533) 4800
tomson.s@web.de

Trainer / Referat Rennsport · Ralf Kockel

Tulengasse 9 · 78462 Konstanz
FonPrivat (07531) 9189299
Mobil 0172-7426929
kockelr@t-online.de

TrainerIn · Nicola Enderle

Mainaust. 74 · 78464 Konstanz
FonPrivat (07531) 384199
Mobil 0176-24080403
nicola.enderle@uni-konstanz.de

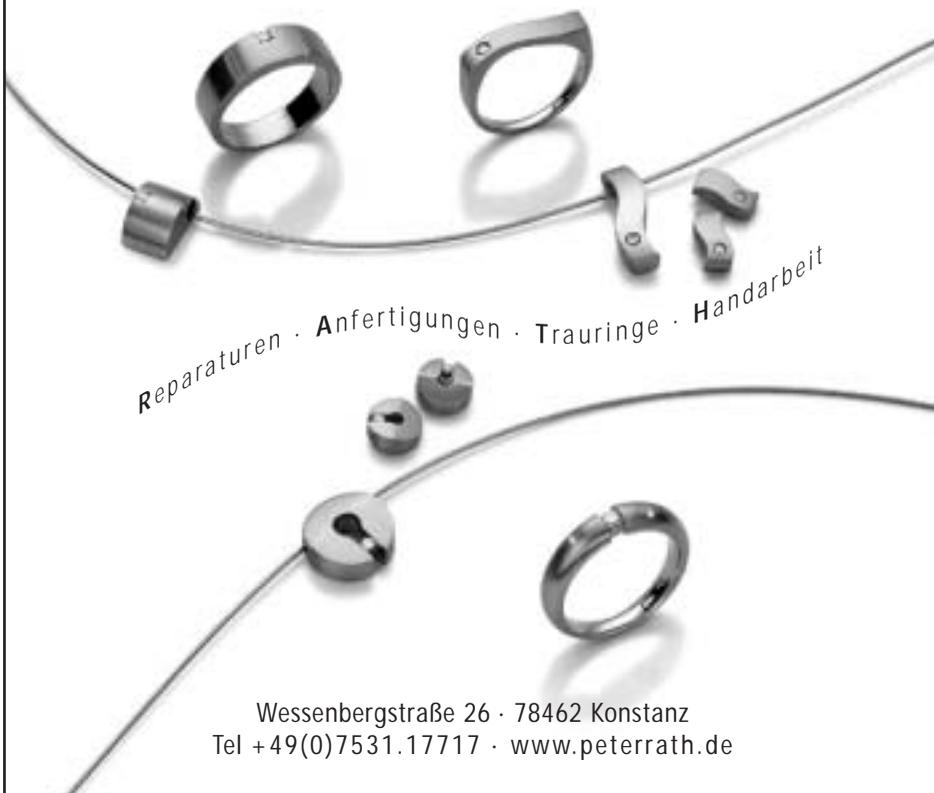
Mark Koslowski

Jungerhalde 13 · 78464 Konstanz
FonPrivat (07531) 31 600
Mobil 0176-21189609
mckoslowski@web.de

› Wir führen auch hochwertige Ruderaccessoires: Schlüsselanhänger, Sticker
– Individuelle Anfertigungen übernehmen wir gern!

P. Rath

Schmuckatelier | Goldschmiedemeister



Reparaturen · Anfertigungen · Trauringe · Handarbeit

Wessenbergstraße 26 · 78462 Konstanz
Tel +49(0)7531.17717 · www.peterrath.de



SEIT

1795

Ruppener

Konstanzer Brautradition